

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsnummer
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 150.

Mittwoch, 2. Juli 1902, Abends.

55. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger post ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Monatsabonnements werden angenommen. Einzelhefte 10 Pfg. Nachnahme für die Nummer des Ausgabebelages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rastanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Donnerstag, den 3. Juli 1902,
vormittags 11 Uhr

Kommen im Auktionslokale hier 3 Sophas, 1 Büffel, 1 Fleischschrank, 1 Stager, 1 Schreibeisch, 1 Pfeisenspiegel, 2 Bertke, 1 Regulator, 2 Teppiche, 3 Kleiderchränke, 1 Bücherschrank, Tische und Stühle gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, 30. Juni 1902

Der Gerichtsvollz. des Kgl. Amtsgerichts.

Nachdem die Steuerzettel über die Höhe des zufolge des Finanzgesetz für die laufende Finanzperiode im laufenden Jahre zu erhebenden Zuschlages zu der Staats Einkommensteuer den Beitragspflichtigen zugeföhrt worden sind, werden in Gemäßheit der Bestimmung in § 46, Abs. 2 und 3 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 alle Personen, welche ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber ein Zuschlagzettel nicht hat händigt werden können, aufgefordert, sich wegen Mitteilung der Höhe des Zuschlagbetrages bei der Ortssteuerentnahme zu melden.

Riesa, am 2. Juli 1902.

Der Gemeindevorstand.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 2. Juli 1902.

In der gestern Nachmittag 6 Uhr abgehaltenen öffentlichen Stadtkonferenz waren anwesend 13 Mitglieder des Kollegiums und zwar die Herren Donath, Fröhlich, Feldner, Kerschmar, Müller, Dehmischer, Romberg, Schneider, Schönherr, Tzschorn, Thöf, Zeiger und Jänder; entschuldigend waren ausgeblieben die Herren Braune, Hammlisch, Köhlich, Schöpe und Starke. Als Rathsdirektor wählte Herr Bürgermeister Voeters der Sitzung bei; auch Herr Stadtrath Dr. Dehne war anwesend. Den Vorsitz führte in dieser Sitzung Herr Rechnungsinspektor Thöf.

Kollegium nimmt zunächst Kenntnis von zwei Schriftstücken, Dankfugung Sr. Majestät des Königs Georg und Ihrer Majestät der verw. Königin Carola bez. für die Allerhöchstdenkselben anlässlich des Todes kaiserl. Sr. Majestät Königs Alberts I. tenns der sächsischen Kollegien übersandten Beileidsbezeugungen. Die Schriftstücke lauten:

Dresden, den 23. Juni 1902.

An den Rath der Stadt Riesa.

Seine Majestät der König lassen für die ausgesprochene Anteilnahme herzlich danken.

Seiner Majestät des Königs Kämmerer,
von Schimpff.

Das andere, ein Telegramm:

Bürgermeister Voeters, Riesa.

Ihre Majestät Königin-Witwe lassen für die und Stadtverordneten für treue Theilnahme bestens danken.

Oberhofmeister von Malortie.

Sodann gelangten nachfolgende Gegenstände der Tagesordnung zur Beratung und resp. Beschlußfassung:

1. Ein im Januar 1900 von dem Stelmey Sabadello eingereichtes Naturalisationsgesuch war von den sächsischen Kollegien befürwortet worden, die königliche Kreisamtsverwaltung hatte jedoch Abstand genommen, dasselbe zu genehmigen. Der Antragsteller hat nunmehr beim Rath ein weiteres Gesuch eingereicht und unter eingehender Begründung um Beilegung der sächsischen Staatsangehörigkeit gebeten. Der Rath ist nach Erwägung aller einschlagenden Verhältnisse zu dem Beschlusse gekommen, das Gesuch zu befürworten und ersucht Kollegium um gleiche Entschlußfassung. Nachdem Stadtd. Thöf das Gesuch befürwortet, fragt Stadtd. Feldner an, ob die Gründe bekannt seien, die der Regierung zur Ablehnung des Gesuchs Veranlassung gegeben haben? Herr Bürgermeister Voeters beantwortet diese Frage mit: Nein. Kollegium schließt sich darauf dem Rathsbefehle einstimmig an.

2. Der ehemalige Rathsherr Franz Busch hatte im Jahre 1896 seine Stellung wegen Dienstunvermögens verlassen müssen. Da derselbe nicht pensionsberechtigt war, war ihm auf sein Ansuchen ein jährliches Ruhegehalt von 300 M. gewährt worden, das später auf 400 M. erhöht worden ist. Busch ist nun am 22. Juni verstorben und seine Witwe hat gebeten, ihr dieses Ruhegehalt mit Rücksicht auf ihre Vermögensverhältnisse für die Monate Juni und Juli noch voll zu gewähren, später aber auch noch ein kleines Ruhegehalt zu gewähren. Der Rath hat beschlossen, der Witwe Busch die Ruhefondunterstützung bis Ende Juli zu gewähren, Weiteres jedoch abzulehnen. Herr Bürgermeister Voeters begründet diesen Rathsbefehl, wegen späterer Unterstützung müsse sich die Gesuchstellerin an die Behörde desjenigen Ortes wenden, in dem sie unterstützungswohnsitzberechtigt ist. Kollegium beschließt einstimmig im Sinne des Rathsbefchlusses.

3. Die Beschlüsse des Rittergutsausschusses und des Rathes und zwar a. der Beschluß, die sogenannten Brückenwiese und die Wehewiese, die bisher an den Gutsbesitzer Brennecke in Poppitz für den Preis von 370 M. jährlich verpachtet sind, von Ablauf der Pachtzeit, dem 1. April 1903 ab, für das Rittergut in eigene Bewirtschaftung zu nehmen, wobei, nachdem Stadtd. Kerschmar, Donath und Dehmischer denselben befürwortet, einstimmig, b. der Beschluß zur Pflasterung des zwischen Ritterguthof und Brennecke liegenden Weges 200 M. aus den bei

der Straßenbeschöpfung gemachten Ersparnissen an 466 M. 59 Pfg. zu bewilligen und hierdurch den für diese Pflasterung in den Haushaltsplan eingestellten Betrag von 800 M. auf 1000 M. zu erhöhen, ohne Debatte ebenfalls einstimmig genehmigt.

4. Die Sparkassenrechnung auf das Jahr 1901 hat, nach dem nur wenige vom Herrn Verbands-Büchereidirektor Eder gegebene Erinnerungen ihre Einleitung gefunden, bei den Mitgliedern des Sparkassenausschusses chalcit und es hat sich gegen dieselbe nichts zu erlernen gefunden. Der Rath hat beschloffen, von einer weiteren Prüfung der Rechnung abzusehen und die selbe richtig zu sprechen. Auch Kollegium spricht dieselbe einstimmig richtig.

5. Als Stellvertreter für die Wahl eines stellvertretenden Bezirksvorstehers für den 2. sächsischen Bezirk werden dem Rath in Vorschlag gebracht Uhrmacher Th. Köbel, Fährmeister Jäger und Schmiedobermeister Zimmermann.

6. Dem Rathsbefehle, den Abgaberegulanten, Arbeiter Heinrich Paul Jocher, unter das Regulatorregulativ zu stellen, tritt Kollegium einstimmig bei.

Hierauf nach Verlesung und Vollziehung des Protokolls Schluß der Sitzung.

Bei der Sparkasse zu Riesa wurden im Monat Juni 1902 1042 Einzahlungen im Betrage von 114 820 M. 94 Pfennige geleistet, dagegen erfolgten 640 Rückzahlungen im Betrage von 99 768 M. 60 Pf. Neue Einlagebücher wurden 114 Stück aufgestellt. Kassirt wurden 109 Bücher. Die Gesamt-Einnahme betrug 194 453 M. 84 Pf. und die Gesamt-Ausgabe 176 153 M. 97 Pf.

Ein Sittlichkeitsverbrechen nach § 176 wurde gestern Nachmittag gegen halb 3 Uhr auf der Straße zwischen Leutenow und Riesa am sogenannten Leutenow Gehölz auszuführen versucht. Der noch unbekannt Thäter, Radfahrer, war anscheinend Professionist, etwa 30 Jahre alt, 1,65—1,70 Meter groß, hatte hageres, sonnenverbranntes Gesicht, dunkles Haar und eben solchen Schurrebart, verwegenes Aussehen, er war bekleidet mit langer hellgrauer Hose, braunem Jacket und ebenfolchem, weichen Filzhute. Infolge von Hülserufen seitens der Ueberfallenen und infolge Taterkommen von Leuten hat der Thäter die Flucht ergriffen und ist mit seinem Rade die Straße nach Riesa herein gefahren. Es ist anzunehmen, daß derselbe hier, da es während der Zeit stark geregnet hat, durchnäht angekommen ist. Etwas Wahrnehmungen, die zur Ermittlung des Täters zu führen geeignet sind, wollte man bei der hiesigen Gendarmeriestation, Schulstraße 5, melden.

Mit einer Gedächtnisrede für den heimgegangenen König Albert wurde die gestrige Monatsversammlung des R. S. Arbeitervereins „König A. B. T.“ verbunden. Die Hinführung des Vereinslokals war deshalb mit Trauertuch beflaggt, vor dem die Wähe des hohen Vereines Aufstellung gemacht hatte. Der Vorsitzende, Kam. Seidel, wies in einer Ansprache auf die Ereignisse der letzten Wochen hin und verlas hierauf den Aufruf von Sehlens Militärvereinsbund, sowie die Entschuldigungen vom Oberhofmeister Ihrer Maj. der Königin Carola auf ein vom Verein abgeordnetes Beileidschreiben. Weiter forderte der Vorsitzende die Kameraden auf, auch Sr. Maj. König Georg und den sächsischen Truppen zu geloben, was unter Erheben von den Plänen geschah. — Vor Kurzem ist dem Kameraden Gänzel aus Dölsch vom Verein das Zeichen für 25 jährige Mitgliedschaft abgesendet worden und brachte der Vorsitzende dem anwesenden Kameraden die Glückwünsche des Vereines dar. Die übrigen Verhandlungsgegenstände betrafen innere Vereinsangelegenheiten.

Das Pionier-Bataillon Nr. 12 (Dresden), das Ende voriger Woche zur Abhaltung von Übungen auf dem Truppenübungsplatze Zeltzahn eintraf, hat denselben gestern Nachmittag wieder verlassen und ist mit Sonderzug nach Dresden zurück geföhrt.

Der am vorigen Montag Abend von hier aus beobachtete, bereits gestern erwähnte Feuerstern röhre von Sprengungen

und Verletzungen her, die auf dem westlich der von Riederau nach Berlin führenden Eisenbahn gelegenen Theile des Truppenübungsplatzes Zeltzahn von den Truppen zu Übungszwecken vorgenommen worden sind.

Die letzten Gewitter haben in einigen Landestheilen großen Schaden angerichtet. Insbesondere schwer betroffen wurde, wie bereits kurz gemeldet, die Oschauer Gegend. Der „Oschauer Gem.“ berichtet des Näheren darüber: Am Montag Nachts ungefähr von 10—12 Uhr bligte und donnerte es ohne Unterbrechung in einem fort, ein wolkenbruchähnlicher Regen, hier mit Graupeln, dort mit walnußgroßen Schloßen untermischt, prasselte hernieder und richtete auf Fluren und Straßen, in Gehöften und Häusern einen Schaden an, der sich heute noch gar nicht in vollem Umfang überblicken läßt. Der Blitz schlug unter lauter Detonation in Teupels Caserne und zerrth eine Telefonleitung, im Schützenhause war der Keller derartig überschwemmt, daß die Bierfässer darin umhergeschwammen, die unterhalb der Schützenwiese gelegenen, Herrn Verggutsbesitzer Steiger gehörigen Wiesen sind fast völlig verlandet. Auf dem Verggut selbst zerstörte ein Blitzschlag den neu errichteten Thurm sammt der Uhr; die tiefliegenden Wiesen bei Kleinforst, Alt-Oschau und Rosenhals wurden sämmtlich unter Wasser gesetzt. In einzelnen Räumen des Gasthofes Altoschau stand das Wasser ebenso wie auf der vorbeifahrenden Straße 40 Centimeter hoch. Der hinter dem Grundstück vorüberfließende sogen. Stranggraben hat seine Ufer theilweise demolirt. Am Wege nach dem Steinbruch schlug der Blitz in zwei Fappeln. Im Gasthof Saalhausen ist der Sandboden des Gartens völlig weggeschwemmt und auf die Wiese geführt worden. Riesige Löcher, große Steine sind an seiner Stelle zu sehen. Herrn Gutsbes. Traugott Burdhardt sind 20 Ctr. Heu einfach weggeschwommen. Etwa 50 pCt. des Getreides ist vom Hagel geknickt. Am westlichen Schloß sind etwa 30 Ctr. Herrn Steinbruchsbes. Kaiser gehörigen Heues total verchlammert. Der Schlamm liegt 30 Centimeter hoch. Außerdem sind Herrn Kaiser zwei Fuhrer Heu davon geschwommen. Die Wege sind bis eine halbe Elle tief aufgewühlt und centnerschwere Steine wie Schwämme weggespült worden. Auf dem Wege von Thalheim nach Lampersdorf liegt das Herrn Witzgen gehörige Heu in meterhohen Schwaden angeschwemmt auf der Straße, die total aufgewaschen ist, so daß die nachfolgende Beschlachtung zu Tage tritt. Die Straßengräben sind fast überall demolirt. In Lampersdorf selbst wurde bei dem hereinbrechenden Wasser sogar um Hilfe gerufen. Scharfkantige, edige Schloßen in Walnußgröße bedrohen alles Lebendige und waren gestern morgen hier und da noch fußhoch zu finden. Die Kirchenernte ist schwer geschädigt. Die Straßen und Höfe, Wiesen etc., selbst in höheren Lagen waren überschwemmt, in vielen Kellern stand das Wasser meterhoch. Herrn Gutsbesitzer Voigt schwammen 40—50 Ctr. Heu davon, bei Herrn Stellmacher Gottschalk stand das Wasser in Tischhöhe in der Stube, Schweine und Hiegen konnten mit knapper Noth aus den Ställen gerettet werden. Das Holz schwamm nur so auf dem Hofe herum. In Limbach schlug der Blitz an Gehöft des Herrn Gutsbesitzer Ernst Reichel in eine Koppel, von da durch ein Fenster in den Stall und tödtete drei Kühe auf der Stelle. Einen Augenblick zuvor erst hatte der Besitzer den Stall verlassen. Ueberall mußte das Vieh aus den Ställen genommen und in Sicherheit gebracht werden. Zwischen Bagelwitz und Cannowitz hat das Wasser eine 700 Meter lange Strecke der Bahn Kügeln-Wermorsdorf-Rußchen derart unterwaschen, daß der Bahnverkehr eingestellt werden mußte. Auf der Straße vom blauen Berg bis Seerhausen haben viele Bihe die Telegraphenstangen zerstört, die Isolirgloden liegen auf der Straße. In Oschau schlug weiter der Blitz in die Gasleitung des Herrn Kaufmann Friedrich gehörigen Hauses auf der Hospitalkstraße, sodaß, trotzdem jeder Brenncz